

Pontoniere Schwaderloch

52. Schweizerisches Jungpontonierlager

Seit 1957 findet das Jungpontonierlager des Schweizerischen Pontonier-Sportverbands in Einigen am Thunersee statt. Vieles hat sich mit der Zeit gewandelt, doch stehen Spass, das Ausüben des Pontonier-Sportes und die Kameradschaft nach wie vor im Vordergrund. Das 52-igste Lager fand diesmal vom 17. bis 26. Juli 2008 statt und wurde wiederum von über 200 begeisterten Jungpontonieren aus der ganzen Schweiz besucht, darunter auch sieben Jungpontoniere der Sektion Schwaderloch.

Geschichte

Das erste Jungpontonierlager fand 1957 statt und dauerte fünf Tage. Schnell merkte man, dass diese Zeit für ein so vielfältiges Programm zu kurz war. Heute dauert das Jungpontonierlager 10 Tage, was nach Aussagen von Jungpontonieren trotzdem noch kurz ist. Die Jungpontoniere sind allesamt in einem der 41 Pontoniervereine organisiert und im Alter zwischen neun und neunzehn Jahren.

Aufbau Zeltlager

Das Lagergelände selbst liegt zwischen der Kander und dem Gelände der Creabeton Materiaux AG in Einigen. Dort stellen die Teilnehmer unter Mithilfe der Gruppenleiter ihre Gruppenzelte auf. Der Phantasie ist hier fast keine Grenze gesetzt.

Verschiedene Kurse

Zu Beginn des Lagers werden die Teilnehmer in verschiedene Gruppen (Kurse A bis C und Kurse 4 und 5) aufgeteilt.

Die Kurse A – C üben hauptsächlich das Wasserfahren, ein Teil des Pontonierhandwerks, auf der Aare bei Thun. Der Kurs 5 wird auch Schiffsführerkurs genannt, da die Teilnehmer die Motorbootprüfung machen und bei erfolgreicher Prüfung ausgebildete Schiffsführer sind. Als Voraussetzungen gelten die Vollendung des 18. Lebensjahres und der bestandene Kurs 4. Im Gegensatz zum Kurs 5 wird im Kurs 4 eine Art Lehrfahrtillett für das Fahren von Motorbooten gemacht und bereitet die Teilnehmer somit optimal auf den Kurs 5 vor.

Vielfältige Ausbildungen

Bei soviel Tätigkeiten am, auf und über dem Wasser ist auch eine gute Schwimmbildung wichtig. So erlernen bereits die Jüngsten im Lager das Schwimmen und können dies zum Schluss der Woche mit einer Prüfung abschliessen. Beim Zeltbau und

in Gruppen wird auch der Umgang mit Seilwerk erlernt.

Die Talfahrt von Thun nach Bern ist sicherlich ein Höhepunkt des Lagers. Unter kundiger Leitung von ausgebildeten Pontonieren/Leitern startet jeweils eine „Armada“ von Booten in Thun.

Das Hauptmotto des Lagers ist und bleibt „Spass haben“ und die Kameradschaft pflegen. Besonders eindrücklich sind die vielen Kameradschaften, die hier in jungen Jahren geknüpft werden und vielfach eine Kameradschaft für's Leben wird. Trifft man sich doch jedes Jahr immer wieder an den Wettkämpfen und vielfach kennt man schon die meisten Personen, wenn man in die Rekrutenschule als Pontonier einrückt.

Das Jungpontonierlager bietet eine echte Alternative zu den üblichen Ferien und geniesst bei den Jungpontonieren einen hohen Stellenwert. Dies zeigt sich auch in den stetig hohen Teilnehmerzahlen.

Während dem Lager sind ca. 50 Personen einerseits als Gruppenleiter oder im Hintergrund im Einsatz. Diese Crew besteht vollumfänglich aus Personen, die für diese Zeit ihre Ferien und ihre Zeit für das Lager zur Verfügung stellen. Dass dies Spass macht zeigt wohl auch, dass es Personen gibt, die schon über 30 Jahre beim Lagerteam dabei sind.

Fotos und Tagesberichte des diesjährigen Lagers sind auf der Website des Verbandes unter www.pontonier.ch publiziert. Ein Besuch der Seite lohnt sich.

Voranzeige: Wer den Pontonier-Sport einmal hautnah erleben möchte, kann sich folgende Daten notieren: 24.08.2008: Jungpontonier-Schweizermeisterschaft in Wallbach
25.08.2008: Einzelwettfahren Kategorie C, D und F in Wallbach. Weitere Wettkämpfe ebenfalls auf www.pontonier.ch.



Motorbootausbildung.jpg:
Matthias Pelzer hat die Schiffsführerprüfung erfolgreich absolviert!